MARBURG
Die Universitätsstadt

Der Magistrat der Universitätsstadt Marburg ♦ 35035 Marburg

DER MAGISTRAT

Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies
Stadträtin Kirsten Dinnebier

Dienstgebäude: Rathaus
Telefon: 06421 201-1201 /-1203
oberbuergermeister@marburg-stadt.de
stadtraetin@marburg-stadt.de

Marburg, 25. Juni 2026

Sozialpädagogisches Handeln an Schulen

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Schulleitungen.
sehr geehrte Personalräte,
sehr geehrte Elternvertreter*innen,

vielen Dank für Ihre engagierten Schreiben zur Perspektive des sozialpädagogischen Handelns an Schulen in der Universitätsstadt Marburg.

Wir beantworten sehr gerne Ihr Anliegen, weil Ihre Schreiben direkt an uns adressiert wurden. Da die inhaltliche Bearbeitung jedoch außerhalb unseres Zuständigkeitsbereiches liegt, verweisen wir zur abschließenden Klärung an unsere zuständige Kollegin, Bürgermeisterin Nadine Bernshausen.

Wir sind ausgesprochen dankbar, dass es in Marburg so engagierte Kolleg*innen und eine so aktive Bürger*innenschaft gibt.

Wir möchten deswegen auch klar festhalten, dass wir Ihre Einschätzung uneingeschränkt teilen.

...

Schulsozialarbeit ist ein zentraler Baustein für Bildungsgerechtigkeit, Teilhabe und erfolgreiche Bildungsbiografien. Sie unterstützt Schüler*innen wirksam und entlastet zugleich die Schulen im Alltag.

Als Kommune haben wir diese Bedeutung sehr früh erkannt und finanzieren seit vielen Jahren in erheblichem Umfang Angebote der Schulsozialarbeit aus freiwilligen Leistungen.

Zugleich bleibt es unsere feste Überzeugung, dass es sich hierbei um eine originäre Aufgabe des Landes handelt, für deren verlässliche und dauerhafte Finanzierung das Land verantwortlich ist. Denn: Uns ist wichtig, dass es solche Angebote für alle Schüler*innen im Land gibt – nicht nur in Marburg.

Auch Ihr Anliegen nach Planungssicherheit für die freien Träger ist für uns sehr gut nachvollziehbar. Diese Sicherheit ist eine wesentliche Voraussetzung für stabile Strukturen und verlässliche Angebote an den Schulen.

Gleichzeitig stehen wir vor erheblichen finanziellen Herausforderungen. Steigende Personal- und Sachkosten, insbesondere durch Inflation und Tarifentwicklungen, führen zu deutlichen Mehrbelastungen, während die Einnahmen nicht im gleichen Maße wachsen. Daraus ergibt sich ein strukturelles Defizit, das uns zwingt, den Haushalt so aufzustellen, dass er genehmigungsfähig ist. Andernfalls drohen Eingriffe der Aufsichtsbehörde und damit ein Verlust kommunaler Gestaltungsspielräume. Das betrifft nicht nur Marburg, sondern Kommunen in ganz Deutschland, die sich zunehmend unter Druck sehen. Auch in anderen Kommunen müssen Einsparungen vorgenommen werden. Uns trifft es insofern, dass wir bisher viele freiwillige Ausgaben leisten und viele Projekte finanzieren konnten. Für andere Kommunen bestanden diese Möglichkeiten noch nie. Jetzt sind wir aber in der Situation, dass wir an vielen Stellen sparen müssen. Wir wollen nicht in eine Situation kommen, in der wir nur noch die sogenannten Pflichtleistungen ausbezahlen können. Deswegen müssen wir dringend handeln.

In der Stadtverordnetenversammlung besteht Einigkeit über die äußerst angespannte Haushaltslage. Unterschiedliche Auffassungen gibt es jedoch hinsichtlich u.a. konkreter Prioritätensetzungen und Vorgaben für den Haushalt 2027. Derzeit wird intensiv an einem Rahmen gearbeitet, der sowohl politisch tragfähig als auch genehmigungsfähig ist.

Solange es dazu noch keine Festlegungen gibt, können wir leider keine verbindliche Aussage zur weiteren Finanzierung der Schulsozialarbeit treffen. Denn wenn sich keine verlässliche Mehrheit für einen genehmigungsfähigen Haushalt findet, sind verbindliche Zusagen rechtlich nicht möglich, weil wir in einer solchen Situation keine Verpflichtungen eingehen dürfen.

...

Uns ist bewusst, dass diese Situation für Sie und die freien Träger mit großer Unsicherheit verbunden ist. Diese Sorge teilen wir ausdrücklich. Es bleibt unser klares politisches Ziel, die gewachsenen und bewährten Strukturen in Marburg zu erhalten und Ihnen schnellstmöglich Planungssicherheit zu geben

Für Ihr Engagement und Ihren Einsatz für die Schüler*innen danken wir Ihnen sehr und bieten den Schulleitungen gerne einen gemeinsamen Austauschtermin nach den Sommerferien an, in dem wir Ihnen u.a. den derzeitigen Stand der Haushaltssituation sowie die nächsten Schritte darstellen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Kirsten Dinnebier
Stadträtin